

Die Lücken beim FKV werden immer größer

VERSAMMLUNG Sowohl der Posten des Jugend- und Lehrwerts als auch der Fachwarte Boßeln bleiben unbesetzt

Jan-Dirk Vogts führt Verband vier weitere Jahre. Reiner und Elfriede Berends verabschieden sich.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

UPSCHÖRT – Die derzeitige Situation beim Friesischen Klootschießerverband (FKV) hat zwei sehr unterschiedliche Seiten. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes am Freitag in Upschört deutlich. Zum einen steht der Verband finanziell auf gesunden Beinen und kann sportlich auch ein erfolgreiches Jahr mit guten Ergebnissen bei der Europameisterschaft zurück blicken. Zum anderen wird der personelle Engpass im Vorstand immer dramatischer.

Freie Posten

Neben dem schon länger vakanten Amt des Fachwerts für Jugend und Ausbildung blieben auch die Posten der Fachwarte Boßeln für die männlichen und weiblichen Klassen unbesetzt. Reiner und Elfriede Berends hatten schon weit im Vorfeld angekündigt, nicht noch einmal kandidieren zu wollen. Die Suche nach Nachfolgern blieb erfolglos, sodass diese wichtigen Posten unbesetzt blieben. Und das kann weitreichende Folgen haben. „Wir können die Vakanten kurzfristig überbrücken, aber langfristig geht das nicht“, sagte der Vorsitzende Jan-Dirk Vogts. Während die verbleibenden Etappen der Championstour und die anstehenden FKV-Meisterschaften gesichert seien, könne

dies so für die Zukunft nicht garantiert werden.

Ein Wegfall der Championstour würde dabei nicht nur sportlich einen Verlust bedeuten. Auch ein Teil der finanziellen Förderung des Landessportbundes hängt an der Kader- bzw. Leistungs-sportarbeit. Und im Bereich des Straßenboßelns deckt die Championstour genau dies ab. Daher forderte Vogts die erfahrenen Aktiven sowie die ehemaligen Werfer auf, sich stärker einzubringen und Ämter zu übernehmen. „Man kann nicht immer nur nehmen, man muss auch mal geben“, sagte er mit Hinblick auf die Riege der Friesensportler, die lange Jahre von der guten Arbeit anderer im FKV profitiert haben. Zudem forderte er eine engere Zusammenarbeit des FKV mit den Landes- und Kreisverbänden. Gerade im Hinblick auf die Deutschen Meisterschaften 2018 im Kreisverband Aurich und die Heim-Europameisterschaft 2024 mahnte er Geschlossenheit an.

Selbstkritik

Insgesamt fiel der Jahresbericht des Vorsitzenden sehr selbstkritisch aus. Als er vor zwölf Jahren sein Amt angetreten hat, hatte er Hoffnung, bald einen Verband mit 50 000 Mitgliedern führen zu können. Das Ziel wurde deutlich verfehlt. Statt steigender gab es rückläufige Mitgliederzahlen. Nicht einmal mehr 34 000 Friesensportler sind im Verband gelistet. „Für die Sache, für den Boßelsport müssen wir einen Umbruch schaffen“, machte er deutlich. „Wir müssen attraktiver werden“, sagte er. Um die Stärken und die

Faszination des Friesensports zu vermitteln, müsse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einiges getan werden. „Ich gebe uns da zur Zeit eine Vier minus“, sagt er und sieht viel Luft nach oben. Dabei sprach er auch den Ersatzfeldkampf an, der am Sonntag stattfand (siehe Seite 22). Hier sei im Vorfeld nicht alles so gelaufen, wie es hätte sein können. „Stellt euch vor es ist Fußball-Länderspiel und nur acht Spieler kommen, weil der Rest nicht Bescheid bekommen hat“, beschrieb er die Situation. Auch weitere Baustellen im Verband sprach er offen an. So sei auch im Passwesen einiges im Unklaren. Zurzeit gebe es etwa 4500 Pässe, die nicht einwandfrei zugeordnet werden können. Dieses Beispiel zeigt deutlich, wie wichtig es ist, dass alle Ebenen zusammen arbeiten. Nur so können Missstände behoben werden.

Wiederwahl

All dies sorgte bei den Delegierten für anerkennendes Nicken, doch dabei blieb es wieder einmal, wie die folgenden Wahlen zeigten. „Eigentlich wäre es Zeit, das ein Jüngerer ran muss“, sagte Vogts. Doch es fand sich kein weiterer Kandidat für den Posten des Vorsitzenden. Die Wiederwahl Vogts' verlief einstimmig. Ebenso wurden auch Johann Schoon als 2. Vorsitzender, Peter Brauer als Geschäftsführer Finanzen und Monika Heiken als Fachwartin Klot und Hollandkugel einstimmig und ohne Gegenkandidaten in ihren Ämtern bestätigt. Zudem bleibt Hillrich Reents Vorsitzender des Ehrengerichts.



Reiner und Elfriede Berends beendeten ihre Tätigkeit als Fachwarte Boßeln. Sie hinterlassen eine klaffende Lücke im Vorstand.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Positive Beispiele für langjährigen Einsatz an der Basis gab es bei den Ehrungen. Hinrich Heine ist seit nunmehr 52 Jahren Vorsitzender des KBV Bernuthsfeld und übernahm zudem immer wieder verschiedene Posten im Verein und im Kreisverband Aurich. Er wurde ebenso mit dem FKV-Eichenblatt ausgezeichnet wie Habbe Meints. Meints ist ebenfalls seit mehreren Jahrzehnten in seinem Verein KBV Lübbertsfehn und im Kreis quer durch alle Funktionen unermüdlich für den Friesensport im Einsatz.

So reibungslos die gesamte Versammlung auch abließ, die Probleme beim FKV werden nicht kleiner. Sollten die offenen Posten längere Zeit unbesetzt bleiben, steuert der Friesensport als Ganzes sehr rauen Zeiten entgegen.



Vorbilder im Ehrenamt: Habbe Meints (links) und Hinrich Heine.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS